

† **Prof. Dr. W. H. Waagen.** Am 24. März l. J. erlag nach längerem Leiden der ordentliche Professor der Paläontologie an der Wiener Universität W. H. Waagen der Influenza. Ein gebürtiger Münchner, er war am 23. Juni 1841 zu München geboren, studierte er auch daselbst, widmete sich als Schüler A. Oppels geologischen und paläontologischen Studien und habilitierte sich 1866 an der Münchener Universität als Privatdocent. 1870 nahm er einen Ruf an die Geological-Survey in Indien an und begab sich nach Kalkutta, mußte dasselbe aber bereits 1875 aus Gesundheitsrücksichten wieder verlassen. 1877 habilitierte er sich als Privatdocent an der Wiener Universität, wurde 1879 ordentlicher Professor für Geologie und Mineralogie an der technischen Hochschule in Prag und im Jahre 1889 wurde er als Nachfolger des leider zu früh dahingegangenen Prof. Dr. M. Neumayr an die Universität Wien berufen. 1898 wählte ihn die kais. Akademie der Wissenschaften zum correspondierenden Mitgliede, nachdem er bereits früher Mitglied zahlreicher gelehrter Gesellschaften, so u. a. Fellow of the Geological Society in London, Mitglied der Leopoldo-Carolinischen Akademie, der Boston natural history Society etc., geworden war.

Außer seinem indischen Aufenthalte hat er auch zahlreiche Reisen nach Südfrankreich, Spanien und Norditalien unternommen und zahlreiche Abhandlungen geschrieben.

Bereits im Jahre 1864 veröffentlichte er die gekrönte Preisschrift: „Der Jura in Franken, Schwaben und der Schweiz etc.“ und dieser folgten zahlreiche andere Abhandlungen, in denen Waagen sich namentlich um die Erforschung des Mesozoicums, speciell jenes von Indien, verdient machte. Erst in Prag wandte er sich auch palaeozoischen Gebieten zu und betheiligte sich an der Herausgabe der Schriften Barrandes, von welchen er die Echinodermen bearbeitete. Mit Benedek und Schoenbach redigierte er die „Geognostisch-paläontologischen Beiträge“ und stand in Wien dem paläontologischen Institute vor.

Seine zahlreichen Schüler und Freunde betrauern in ihm einen theilnahmenvollen Lehrer und bedeutenden Gelehrten, der gewiß noch manche bedeutende wissenschaftliche Leistung zu verzeichnen gehabt haben würde, hätte ihm das Schicksal eine längere Lebensdauer beschieden.

Im Beisein zahlreicher Gelehrter und seiner Angehörigen wurde er am 26. März in der Lichtenthaler Kirche eingeseget und dann am Grinzinger Friedhofe zur ewigen Ruhe bestattet.

—r.

Vorträge. Am 9. Februar 1900 trug Herr Dr. Josef Frießner vor über: „Zahnverderbnis und Zahnpflege“ (mit Lichtbildprojectionen).

Am 23. Februar hielt Herr Oberberggrath Ferdinand Seeland einen Vortrag über: „Die Witterung und den Stand des Pasterzengletschers im Jahre 1899“.

Am 2. März sprach Herr Polizeiarzt Josef Gruber über: „Die Fortschritte der Naturerkenntnis im 19. Jahrhundert“.

Am 9. März hielt Herr Franz Ritter v. Edlmann einen Vortrag über: „Die Leoniden“, welchen wir hier auszugsweise folgen lassen: